



WirtschaftsBlatt



MELZER PR GROUP
CORPORATE COMMUNICATIONS

Bauer Group stärkt seine Marktpresenz in Deutschland

WirtschaftsBlatt/Hauptausgabe
Ausgabe 4988/2015 / Seite 5 / 2. Dezember 2015 / Auflage: 26008

Melzer PR Group

Landmaschinen

Bauer Group stärkt seine Marktpresenz in Deutschland

Der steirische Hersteller von Landmaschinen, Bauer Group, übernimmt mit bayerischem Standort des deutschen Landmaschinenhändlers Otema den nächsten insolventen Händler.

WIEN. Der Hersteller von Beregnungs- und Güllemaschinen aus Voitsberg, Bauer Gruppe, will seinen Marktanteil in Deutschland ausbauen und vergrößert dort seinen Vertrieb. Konkret übernehmen die Steirer den bayerischen Standort des insolventen deutschen Landmaschinenhändlers Otema. Erst vor einem Jahr hat Bauer einen pleitegegangenen Händler mit mehreren Geschäftsfilialen im Münsterland übernommen.

Gülletanks für Bayern

„Wir wollen damit unsere Produkte auf dem Markt stärken, vor allem dort, wo wir noch nicht so gut vertreten sind“, sagt Otto Roiss, Geschäftsführer von Bauer. Verkauft werden sollen am neuen Standort in Bayern alle Produkte von Bauer, aber vor allem jene der Bauer-Tochter Eckart. Sie er-



Nicht nur Beregnungsmaschinen: Der Voitsberger Landmaschinenhersteller Bauer will nun in Bayern mit Gülletankfahrzeugen punkten.

zeugt Gülletankfahrzeuge. Vor gut einem Jahr haben die Steirer die Standorte des insolventen deutschen Landmaschinenhändlers Schmücker-Geringhoff im Münsterland übernommen. Das Unternehmen war ältester Händler für den internationalen Traktorenhersteller New Holland. Als BNH-Landtechnik kooperieren die beiden in Deutschland.

Roiss bezeichnet die Bilanz nach einem Jahr verstärkter Marktpresenz beim großen Nach-

barn als erträglich. „Aber die Gesamtsituation der Traktoren ist nicht berauschend“, sagt Roiss.

Die deutsche Landmaschinenbranche ist wie die österreichische wegen Marktsättigung und der schwachen Einkommenssituation der Landwirte stark unter Druck. In Österreich gingen die Neuzulassungen von Traktoren 2014 um 20 und heuer um zwölf Prozent zurück.

PATRIZIA REIDL
patrizia.reidl@wirtschaftsblatt.at